

89. **Vertrag um die Grenzen der hohen und niederen Gerichte zwischen den Herrschaften Sax-Forstegg und Altstätten sowie um die Grenzen zwischen den Gerichten der Herrschaften Forstegg und Frischenberg**

1494 Juli 3

Gotthard, Abt des Klosters St. Gallen, Freiherr Ulrich VIII. von Sax-Hohensax und Heinrich Troger, Landvogt der sieben eidgenössischen Orte im Rheintal legen nach einem Augenschein die Grenzen der hohen und niederen Gerichte zwischen den Herrschaften Sax-Forstegg und Altstätten einerseits und die Grenzen zwischen den Gerichten der Herrschaften Forstegg und Frischenberg andererseits fest. Zudem wird bestimmt, dass die von Appenzell alle diejenigen, die ihnen in den bezeichneten Herrschaften gehuldigt haben, ihrer Eide entlassen sollen.

Die Aussteller siegeln.

1. In diesem Vertrag werden die hohen und niederen Gerichtsgrenzen festgelegt zwischen Ulrich VIII. von Sax-Hohensax als Besitzer der Freiherrschaft Sax-Forstegg, dem Abt von St. Gallen als Inhaber der niederen Gerichte in Altstätten und den eidgenössischen Orten, die das Rheintal mit der Freiherrschaft Frischenberg besitzen. Der Vertrag ist wohl aufgrund der neuen Herrschaftsverhältnisse im Rheintal nach der Übernahme durch die Eidgenossen 1490 entstanden. Nachdem 1500 die Freiherrschaft Frischenberg mit dem Dorf Sax und der Hochgerichtsbarkeit über die (obere) Lienz an Freiherr Ulrich VIII. von Sax-Hohensax gekommen ist (vgl. SSRQ SG III/4 106), werden am 11. August 1519 die Grenzen des Hochgerichts zwischen der Herrschaft Rheintal und der Freiherrschaft Sax-Forstegg neu ausgemacht (SSRQ SG III/4 107). Trotzdem kommt es 1560 nochmals zu Streitigkeiten und zu einer Erneuerung der Grenzen (vgl. StASG AA 2 U 31). Danach geben die Hochgerichtsgrenzen zwischen diesen Herrschaften keinen Anlass mehr zu Unstimmigkeiten. Hingegen kommt es öfter zu Kompetenzkonflikten über die Gerichtsbarkeit in der Lienz (vgl. SSRQ SG III/4 148) oder über das Verspruchsprivileg (vgl. SSRQ SG III/4 195). Zum Rheintal vgl. SSRQ SG III/3.

2. Am 10. September 1783 werden die Grenzen des Niedergerichts bei Lienz und Sennwald zwischen der Gerichtsgemeinde Altstätten und der Freiherrschaft Sax-Forstegg wegen Veränderungen des Bachlaufs des ehemaligen Lenzbachs, neu Bofelbach genannt, erneuert. Es werden nur die neuen Grenzen durch die Veränderung des Bachlaufs beschrieben, im Übrigen bleibt die Grenzbeschreibung von 1494 bestehen (StASG AA 2 B 001a, fol. 164r–165v).

3. Weitere amtliche Besichtigungen der Grenzen und Setzung von Grenzsteinen zwischen Sax-Forstegg und Altstätten: StASG AA 2 A 4-1-30, 29. Oktober 1704; StASG AA 2 B 001a, fol. 163v, 18. August 1774 sowie StASG AA 2 B 001a, fol. 165v–167r, 21. März 1791.

Zü wyssen sig allermenglichem, als sich dann ettwas irrung und spenn gehalten haben zwüschen dem wirdigen gotzhus Sant Gallen ains tails, ouch den edeln, strengen, vesten, ersamen und wysen den syben orten der Aydtgnoschaft des andern, und dem edeln, wolgebornen her Ulrichen von Saxs von der Hochen Saxs, fryher, des drytten tails, berürende nider und hoche gericht der herschaften Altstetten und Vorstegg, des glichen hoche und nidre gericht der herschaften Vorstegg, Saxs und Frischemberg,¹ wie wyt die gon sollen etc. Das from, erber, wyß lüt von den obgemelten parthyen darzü berüft und erpetten, uff die stöß und an die end, da sich die spenn erhept haben, kert sind, die gelegenhait der selben aigenlich besechen und ergangen und daruff an den gesaytten parthyen soviel erfunden haben, das die selben spenn mit irem wyssen und willen güttlich veraint und betragen sind, wie hienach stätt. Dem ist also:

[1] Des ersten, das die kraysen und marchen hochrer und nidrer gerichtten zwüschen den herschaften Vorstegg und Altstetten in dem Lentzpach under dem stain am ursprung desselben bachs anfennglich genomen werden und da dannen uber sich hin uff die höße der wand und widerumb von dem ursprung des gemelten bachs den bach nider und usser dem bach den nechsten uff den Bühel in ain aich, so in aym güt statt, das jetzt Lutzen Pfudlers und Ulrich Hinderbergs kinden ist. Und da dannen in ainen bûchinen stock, der hinder Petter Böschen hus, als das jetz statt. Von dem selben stock in ain aich, ist Petter Böschen, und usser der lesten aich den Schluch die selben tolen ab in ain kriesbom stock und da dannen den nechsten in den Rin. Zû den selben aichen, bûchstock und kriesbom stock stayni marchen gesetzt werden, die darumb zugknus geben gon sollen.

[2] Furo der hohen und nidren gerichtten halb zwüschen den herschaften Vorstegg, Sax und Frischemberg, wie wyt die gon, da sollen die marchen und underschaid der selben anfachen des ersten in dem Bonenloch, von dannen ubersich enzwuschen den zwayen hößen der bergen der gredi nach in ainen spitzigen stain mit dryen eggen und herwiderumb gen tal wert von dem Bonenloch nach der schnür zû oberst an des Scherlis Güt und schlecht uberzwerch hinüber in den Hûbpach. Und den selben bach nider zû ainer aych, darneben ain staini march statt in ainem güt, so domals Ülis ab Grysten und siner gemainder was, die Wyß genannt. Usser der selben march niwertz halb das riet nider von ainer march in die ander by der Wyßlen ab bis uff die letsten march und von derselben march das riet uff die graden måny gegen dem kirchenturn gen Graps an der von Bonstetten herschaft.

[3] Also was under den marchen einhalb lygt mit hohen und nidren gerichtten, sol gehören und dienen in die herschaft Vorstegg. Was aber ynnderhalb den marchen Fryschenberg und Saxs halb gelegen ist, sol mit hohen und nidren gerichtten den vorgenannten syben orten der Aydtgnosschaft zûgehören.

[4] Es sol och diser vertrag, wie vorstat, gericht, zwing und penn, och die obgenanten parthyen allain und niemands andren begryffen, also das sunst menglich allweg by dem sinen, was im dann von recht ald gewonhait zûgehört, welcherlay oder wo das gelegen sigt, beliben.

[5] Item es sond och die von Appenzell alle die, so in dem gerichtzwang, wie vor underschaiden ist, entzwüschen Altstetten und Saxs in der herschaft Vorstegg mit landrecht zû inen gehuldet haben, irer ayden erlassen und niemer mer dehainen in den selben gerichtzkrayen zû landtman annemen, sonder sich dero landrechtz halb vertzychen.

Und damit sol aller unwyl zwüschen den parthyen ufferstanden, tod und ab sin, arglist und gefârd hierinn gantz hindan gesetzt.

Wir, Gothart, von gottes gnaden appt des obgenannten gotzhus Sant Gallen, on myttel dem hailgen stûl zû Rom zûgehörig, sant Benedikten ordens, Costen-

tzer bistumb, ains tails, so dann ich, Ûlrich von Saxs von der Hochen Saxs, fryher, des andern und ich, Hainrich Troger von Ure, der zit miner herren und ober der syben ortten der Aydtgnoschaft obgemelt vogt im Rintal, zû Rinegg, Saxs und Fryschemberg, des drytten, bekennen uns dis vertrags in vorgeschribner wyß und maß ainer gantzen warhait, und das wir den also mit unserm gunst, 5
wysse und willen zû allen tailen angenomen habenn, geloben und versprechen och by unsern wiriden, eren und gûtten truwen fur uns, alle unser nachkomen und erben, daby zû pliben, zû halten und dem gnûg zethûnd one gefârd.

Und des alles zû wârem, offem urkund, so haben wir, obgenanter appt Gotthartt, unser secret insigel fur uns, unser nachkomen und gotzhus offennlich 10
lassen hencken an disen brief, daran wir, obgenanter Ûlrich von Saxs, fryher, und Hainrich Troger, vogt der obgenanten end, unser insigel fur uns, unser erber und nachkomen och gehenckt haben. Geben uff dornstag vor sant Ûlrichs tag nach Cristi gepûrt tusent vierhundert und im vier und nûntzigisten jar.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh. ?:] Ingrossiert 15

[Registaturvermerk auf der Rückseite:] ^a1494 12

Original: StAZH C I, Nr. 3198; Pergament, 48.0 × 29.0 cm (Plica: 5.5 cm); 3 Siegel: 1. Abt Gotthard von St. Gallen, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 3. Heinrich Troger, Landvogt im Rheintal, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten. 20

Original: StASG AA 2 U 15; Pergament, 52.0 × 28.0 cm (Plica: 7.0 cm); 3 Siegel: 1. Abt Gotthard von St. Gallen, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 3. Heinrich Troger, Landvogt im Rheintal, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

Original: StASG AA 2 U 14; Pergament, 52.0 × 28.0 cm (Plica: 7.0 cm); 3 Siegel: 1. Abt Gotthard von St. Gallen, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 3. Heinrich Troger, Landvogt im Rheintal, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten. 25

Abschrift: (1590) StASG AA 2 B 002, S. 1–6; Buch (142 Seiten) mit kartoniertem Einband; Papier, 22.5 × 34.5 cm. 30

Abschrift: (1591 September 20) StASG AA 2 A 1-5-14; (Doppelblatt); Papier.

Abschrift: (1618) StAZH F II a 383 b, fol. 55r–56v; Buch (4 Blätter Inhaltsverzeichnis, 174 Folii) mit Ledereinband; Pergament, 20.0 × 31.0 cm.

Abschrift: (1618) StASG AA 2 B 001a, fol. 40r–50r; Buch (bis 168 foliert, danach 21 Folii leer) mit Ledereinband; Papier, 22.0 × 32.0 cm. 35

Regest: Wehrli/Ringger 1904, S. 76.

^a Streichung: No. 17.

¹ Die Herrschaftsbezeichnung Sax und Frischenberg ist ungewöhnlich. Zur Herrschaft Frischenberg gehört das Dorf Sax (vgl. SSRQ SG III/4 106), das hier wohl gemeint ist. Die Herrschaft Frischenberg mit dem Dorf Sax wird in den Quellen üblicherweise nur als Frischenberg bezeichnet. 40